Jugend-Leistungssportkonzept des Badischen Tennisverbands

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung 3

2. Organisation der Talentförderung im BTV 4

2.1 Förderstufe 1 – Jüngstenbereich (U8-U10) 6

2.3 Förderstufe 2 – Ergänzungskader 9

Talent-Pool (U11-U14) 9

Perspektiv-Pool (U15-U18) 10

2.4 Förderstufe 3 – Landeskader (U11-U18) 12

3. Auswahlkriterien der einzelnen Förderstufen 13

Förderstufe 1 – Jüngstenbereich (U8-U10) 13

Förderstufe 2 – Talent-Pool (U11-U14) 13

Förderstufe 2 – Perspektiv-Pool (U15-U18) 14

Förderstufe 3 – Landeskader (U11-U18) 14

1. Einführung

Mit diesem Leistungssportkonzept verfolgt der Badische Tennisverband (BTV) das Ziel, möglichst viele talentierte Kinder und Jugendliche zu sichten, sie nach leistungssportlichen Kriterien individuell zu fördern und sie so an die nationale und internationale Spitze im Jugend-Tennis heranzuführen. So sollen möglichst optimale Voraussetzungen für eine eventuelle spätere Profikarriere geschaffen werden. Dazu ist es erforderlich, dass die verantwortlichen Personen in den Organisationen des Landesverbands (Vereine, Bezirke, Geschäftsstelle) eng miteinander kooperieren und nach einheitlichen Prinzipien fördern. Aus diesem Grund werden im Vergleich zum bisherigen Konzept zukünftig sämtliche Förderaktivitäten der einzelnen Förderstufen zentral durch den BTV vorgegeben und gesteuert. Eine individuellere Vorgehensweise in der Förderung der einzelnen Spieler[1] sowie mehr Flexibilität in den einzelnen Förderleistungen ist eines der Ziele. Die Bezirke werden weiterhin eingebunden, hierzu kann jeder Bezirksvorstand einen „regionalen Experten“ benennen. Dieser ist idealerweise der Bezirksjugendwart.

Die Entwicklung vom Tennistalent zum Tennisprofi stellt einen langfristigen Prozess dar, der sich meist über mehr als ein Jahrzehnt erstreckt. Dieser lange Weg ist durch die tägliche Trainingsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen optimal zu begleiten. So müssen die Athleten sowohl ihrem Alter als auch ihrem körperlichen Entwicklungsstand entsprechend gefördert und gefordert werden (Trainingsumfänge, -intensitäten, -inhalte etc.). Um die eben genannten Aspekte sowie eine einheitliche und qualitativ hochwertige Förderung verbandsweit sicherzustellen, wird von den Verbandstrainern ein „Trainingsleitfaden“ erarbeitet. In diesem separaten Dokument werden anhand des hier dargestellten Konzepts für die einzelnen Förderstufen trainingsrelevante Empfehlungen und Vorgaben ausgesprochen. Für sämtliche an der Förderung beteiligten Personen wie Eltern oder „Partnertrainer“ ist der Trainingsleitfaden bindend.

Gegenüber dem vorherigen Leistungssportkonzept gibt es insbesondere in der Förderstufe 1, dem Jüngstenbereich (U8-U10), erhebliche Veränderungen. Nur wenn in diesem Altersbereich Strukturen geschaffen werden, die die Trainingsqualität verbessern, können langfristig genügend Kinder für die Sportart Tennis begeistert werden.

Für eine erfolgreiche Umsetzung des Konzeptes in die Praxis müssen die handelnden Personen (Eltern, Heimtrainer, Talentscout, Partnertrainer, Verbandstrainer) in den beteiligten Institutionen (Vereine, Bezirke, Geschäftsstelle) auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten und intensiv miteinander kommunizieren.

[1] Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im weiteren Verlauf dieses Konzeptes ausschließlich die jeweils männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.

2. Organisation der Talentförderung im BTV

Die Talentförderung im Badischen Tennisverband besteht aus insgesamt drei Förderstufen: Das Grundlagentraining, das Aufbautraining und das Anschlusstraining. Die Umsetzung des zentralen Konzepts erfolgt über das gesamte Verbandsgebiet hinweg einheitlich. Dabei agiert der BTV, abhängig von der jeweiligen Förderstufe, entweder zentral in Leimen oder dezentral über seine Kooperationspartner (Talentschmiede, Talentscouts, Partnertrainer). Innerhalb der jeweiligen Förderstufen nimmt der Verband unterschiedliche Rollen ein: Während er in Förderstufe 1 überwiegend eine beratende und durch verschiedene Maßnahmen - wie z.B. Turniertage - eine unterstützende Funktion übernimmt, handelt er in den darauffolgenden Förderstufen 2 und 3 zunehmend aktiver.

Die einzelnen Förderstufen wurden im Vergleich zum alten Förderkonzept angepasst und neu eingeteilt. Ziel ist es, dem einzelnen Spieler in jeder Förderstufe die geeigneten Trainingsumfänge, -intensitäten und -maßnahmen zukommen zu lassen. Hierdurch soll jedes Talent eine bestimmte Grundförderung bekommen, die sich mit zunehmendem Leistungsniveau und zunehmender Förderstufe steigert. Der BTV erhebt für die erbrachten Förderleistungen einen jährlich anfallenden Kostenbeitrag, der je nach Kaderstatuts (Bundes-, Landes- oder Ergänzungskader) bemessen wird. Die Kosten sind im Vergleich zu einer privaten Akademie wesentlich geringer, da der Verband die Fördermaßnahmen stark subventioniert.

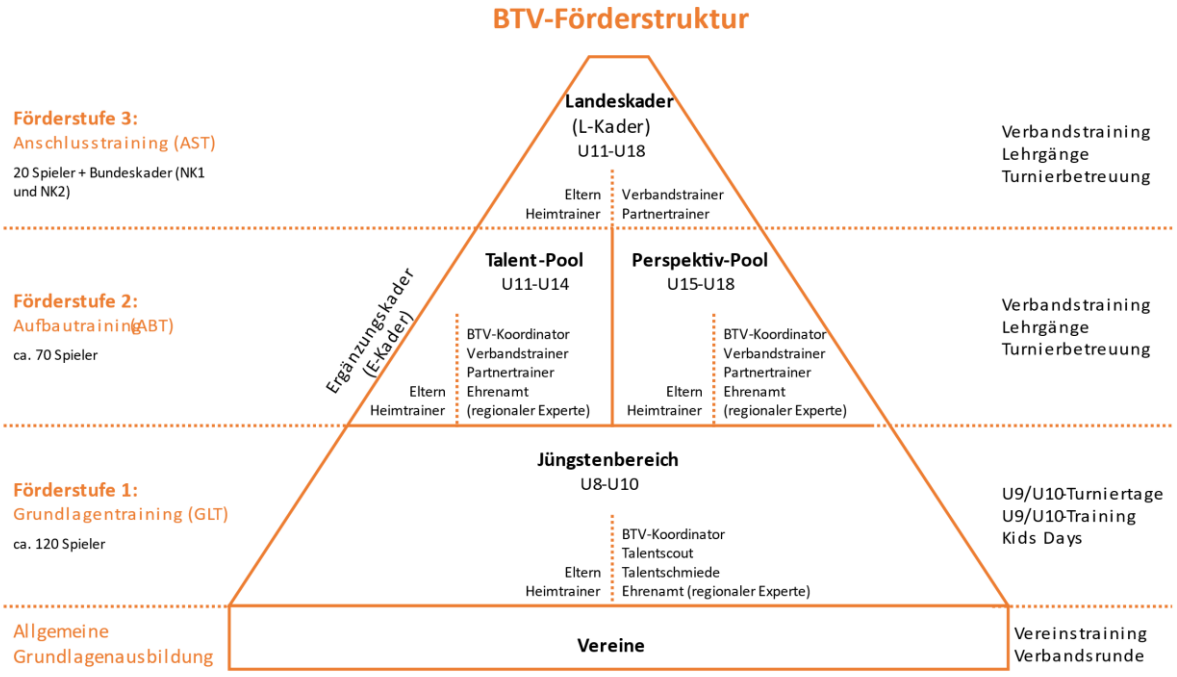


Abbildung 1: Förderstruktur des Badischen Tennisverbandes

Grundlage und damit die Basis einer guten Förderstruktur in Baden sind die Vereine. Nur über eine qualitativ hochwertige Arbeit innerhalb der Vereine lässt sich langfristig eine gute und breite Talentförderstruktur schaffen.

Daher soll dieses Konzept auch die Vereine ermutigen, in die leistungsorientierte Jugendarbeit zu investieren.

Die Förderstufe 1, der Jüngstenbereich, dient primär als mehrjährige Sichtungsstufe und umfasst den Altersbereich der U8 bis hin zur U10. Ziel dieser Förderstufe ist es, eine möglichst breite Masse für den Tennissport innerhalb der Vereine zu gewinnen. Nur wenn eine ausreichende Anzahl an Spielern in der Breite zur Verfügung steht, wird es gelingen, eine leistungsstarke Spitze aufzubauen. Die Kinder sollen ausreichend Zeit haben, sich in Ruhe zu entwickeln. In dieser Förderstufe sind überwiegend die Eltern und Vereinstrainer an der Ausbildung beteiligt. Auf diese Weise soll ein geringerer Selektionsdruck, insbesondere bei den jüngeren Jahrgängen, gewährleistet werden, um langfristig aus einer möglichst breiten Masse selektieren zu können.

Förderstufe 2 umfasst sowohl den Talent-Pool (U11-U14) als auch den Perspektiv-Pool (U15-U18) und bildet den Ergänzungskader. Der Ergänzungskader hat zum Ziel, die Talente verstärkt durch zentrale und dezentrale Fördermaßnahmen umfassend auszubilden und an den Landeskader heranzuführen.

Die Förderstufe 3 bildet den gesamten Landeskader ab und stellt die höchste Förderstufe des BTV dar. Ab der U11 bis hin zur U18 ist eine Landeskaderzugehörigkeit möglich. Um die Spieler an den Leistungssport heranzuführen, werden hier insbesondere Umfänge und Intensitäten im Training erhöht. Eine Nominierung für den Bundeskader wird angestrebt.

Mit Erreichen der Volljährigkeit endet die Jugendförderung durch den BTV. Spieler, die eine Profikarriere anstreben und das Potential hierfür besitzen, können jedoch durch die Ü18-Förderung weiterhin individuell durch den Verband unterstützt werden (freie Nutzung der vorhandenen Infrastruktur, Training,...).

Wichtig ist, dass die hier dargestellten Talentfördermaßnahmen des BTV nur als Ergänzung zu sehen sind. Sie ersetzen zu keinem Zeitpunkt das Heim- bzw. Vereinstraining. Es bedarf eines hinreichenden und vertrauensvollen Verhältnisses zu den Vereinen bzw. kommerziellen Anbietern und deren Trainern, damit das Bewusstsein entsteht, dass die Kombination aus Heim- bzw. Vereinstraining und Verbandstraining die beste Entwicklung der jungen Spieler ermöglicht. Nur so wird es gelingen, das komplette Potential auszuschöpfen. Egal in welcher Förderstufe, eine enge Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten ist für den weiteren Erfolg maßgeblich.

2.1 Förderstufe 1 – Jüngstenbereich (U8-U10)

Grundlagentraining (GLT): Begeistern, binden, kindgerechtes Spielen

Die Altersbereiche U8-U10 bilden die erste Förderstufe des BTV. In diesem Bereich sollten die Talente unter kindgerechten Bedingungen und altersgemäßen Spielfeldern sowie den entsprechenden druckreduzierten Bällen spielen und trainieren (siehe Tabelle 1). Das Training erfolgt hier primär bei den Heimtrainern im Verein bzw. über kommerzielle Anbieter (2- bis 3-mal spielen pro Woche). Oberstes Ziel dieser Förderstufe muss es sein, möglichst viele Kinder für den Tennissport zu begeistern und diese langfristig zu binden. Daneben muss in diesem Altersbereich grundsätzlich das Augenmerk auf eine vielseitige motorische Ausbildung gelegt werden. Eine zweite Sportart ist wünschenswert, um neue motorische Grundfertigkeiten zu erlernen sowie eine zu frühe und zu hohe einseitige Belastung zu vermeiden.

Die primäre Aufgabe des BTV ist die Bereitstellung von altersgerechten Wettkampfformaten in Form von Kids Days und U9/U10-Turniertagen. So sollen das Spielen untereinander sowie der Spaß am Wettkampf gefördert und bereits in frühen Jahren Wettkampferfahrungen gesammelt werden. Des Weiteren soll damit allen Talenten die Möglichkeit gegeben werden, ganzjährig an Turnieren gemäß ihrem Alter und ihres Könnens teilzunehmen. Zusätzlich dienen diese Wettkampfformate als Sichtungsmöglichkeiten, um flächendeckend möglichst alle tennisbegeisterten Kinder zu erfassen und deren Entwicklung zu beobachten. Ein wöchentliches Bezirkstraining wird es zukünftig nicht mehr geben. So sollen die einzelnen Vereine und deren Trainer gestärkt und ein zu früher Selektionsdruck vermieden werden. Damit sind die Vereinstrainer stärker als bisher für die Entwicklung der Jüngsten mitverantwortlich.

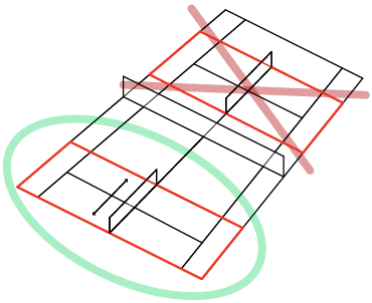
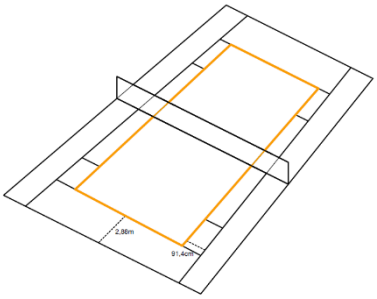
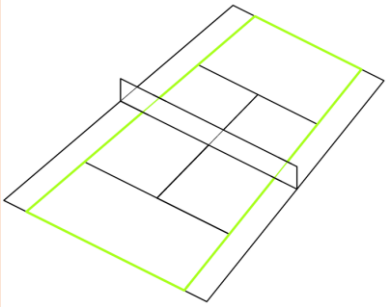
Um die Kids Days bzw. U9/U10-Turniertage flächendeckend im gesamten Verbandsgebiet zu ermöglichen, kooperiert der BTV mit sogenannten „Talentschmieden“. Als Talentschmiede kann sich jeder badische Verein bewerben, der bestimmte Kriterien erfüllt. Diese Talentschmieden werden im Gegenzug vom Verband sowohl finanziell als auch mit Sachzuwendungen und Materialien für die Spieltage bzw. Turniere unterstützt.

Die Kids Days sind grundsätzlich für alle Kinder aus badischen Vereinen bis 9 Jahre offen und stehen unter dem Motto „Spaß am Tennis“. Bei diesen Spieltagen ist die Verweildauer der teilnehmenden Kinder maximal drei Stunden. Jedes Kind hat mindestens drei Spiele. Detaillierte Informationen sind in Tabelle 1 dargestellt. Ziel ist es, in jedem Bezirk pro Monat mindestens einen Kids Day anzubieten. Ergänzend wird in jedem Bezirk eine U8-Bezirksmeisterschaft pro Saison ausgespielt.

Die U9/U10-Turniertage sind für Kinder badischer und württembergischer Vereine der jeweiligen Altersbereiche offen und stehen unter dem Motto „Spaß am Wettkampf“. Kinder, die erst später mit dem Tennis beginnen, können zu jedem Zeitpunkt altersgerecht an den Turniertagen teilnehmen. Bei diesen Turniertagen beträgt die Verweildauer der teilnehmenden Kinder ca. vier Stunden. Jedes Kind hat zwei Spiele. Detaillierte Informationen sind in Tabelle 1 dargestellt. Ziel ist es, in jedem Bezirk pro Saison (Sommer- und Wintersaison) mindestens zwei U9/U10-Turniertage anzubieten. Ergänzend kommen jeweils zwei Jugend-Bezirksmeisterschaften der beiden Altersklassen pro Bezirk hinzu sowie der Orange & Green-Cup (Nominierungsturnier) im Sommer im LLZ Leimen.

Folgende Regeln gelten für die einzelnen Altersbereiche (Verbandsspiele sind hiervon ausgenommen):

Tabelle 1: Altersspezifische Spielfelder und Spielregeln

Kids Day (offen bis 9 Jahre)	**U9-Turniertag**	**U10-Turniertag**
Kleinfeld / roter Ball (75% druckreduziert)	Midcourt / orangener Ball (50% druckreduziert)	Großfeld / grüner Ball (25% druckreduziert)
Länge: 10,96 m Breite: Einzel/Doppel 5,48m Netzhöhe: 80 cm Einzelfeld gilt auch für das Doppel.	Länge: ca. 18,00 m (d. h. das normale Tennisfeld wird von der Grundlinie aus um jeweils 2,88 m gekürzt) Breite: Einzel/Doppel 6,40 m, d.h. die Breite des Spielfeldes wird im Einzel und Doppel auf jeder Seite um 91,4 cm verschmälert. Netzhöhe: 80 cm	Spielfeld = Tenniseinzelfeld Zu beachten ist: Doppel wird im Einzelfeld gespielt.
		
Aufschlag von unten in das diagonale Aufschlagfeld. Es darf nur von unten aufgeschlagen werden. Der Aufschläger muss dabei mit beiden Füßen hinter der Grundlinie stehen. Der Ball soll aus der Hand aufgeschlagen werden. Sollte dies nicht möglich sein, darf er hinter der Grundlinie einmal aufspringen. Jeder Spieler hat zwei Aufschlagversuche. Ein Aufschlagwechsel erfolgt jeweils nach zwei Punkten. Der Aufschlag wird abwechselnd hinter den Hälften des Spielfeldes beginnend von rechts ausgeführt. Doppel: Das Aufschlagrecht wechselt innerhalb des Doppelpaares nach jeweils zwei Punkten.	Aufschlag nach den gültigen Tennisregeln (Aufschlag von unten ist erlaubt, muss aber aus der Hand ohne aufspringen gespielt werden).	Aufschlag, nach den gültigen Tennisregeln (Aufschlag von unten ist erlaubt, muss aber aus der Hand ohne aufspringen gespielt werden).
Es werden Sätze bis 15 Punkte gespielt. Die Zählweise erfolgt analog den Tischtennisregeln (1:0, 1:1 etc.). Bei 14:14 wird ein Entscheidungspunkt gespielt. Der Sieger dieses Punktes hat den Satz gewonnen.	Zwei Kurzsätze bis vier Spiele mit zwei Spielen Unterschied (4:0, 4:1, 4:2 oder 5:3). Die No-Ad-Regel wird angewandt. Bei 4:4 wird ein Tie-Break bis sieben gespielt zum 5:4. Ein erforderlicher dritter Satz wird als Match-Tie-Break bis zehn gespielt.	Zwei Kurzsätze bis vier Spiele mit zwei Spielen Unterschied (4:0, 4:1, 4:2 oder 5:3). Die No-Ad-Regel wird angewandt. Bei 4:4 wird ein Tie-Break bis sieben gespielt zum 5:4. Ein erforderlicher dritter Satz wird als Match-Tie-Break bis zehn gespielt.

Hauptverantwortlich für die Altersgruppe U8-U10 sind die „Talentscouts“. Diese ersetzen die bisherigen Bezirkstrainer und fungieren als Bindeglied zwischen BTV und den Kindern im Jüngstenbereich sowie ihren Heimtrainern. Pro Bezirk soll es jeweils zwei bis drei Talentscouts (mindestens C-Trainer-Lizenz) geben. Diese werden vom Verband durch das Präsidiumsmitglied für Leistungssport und Jugendförderung, dem Geschäftsführer, dem regionalen Experten sowie dem BTV-Koordinator Jüngstenbereich auf jeweils ein Jahr bestimmt. Es wird aber eine möglichst langfristige Zusammenarbeit mit dem Talentscout angestrebt. Hierzu wird spätestens vier Monate vor dem Ende des Bestimmungszeitraums ein Gespräch über die weitere Zusammenarbeit geführt.

Die Hauptaufgabe der BTV-Talentscouts ist es, die Kinder auf den oben genannten Wettkampfformaten zu beobachten, um sich so einen möglichst guten Überblick über den Jüngstenbereich zu verschaffen. Außerdem sollen sie einmal pro Monat mit ausgewählten Kindern der U9 und U10 ein Training gestalten und durchführen. Hinzu kommt der Austausch mit Heimtrainern und Eltern. Das Training kann vom BTV zusätzlich für Informationsveranstaltungen genutzt werden. Ansprechpartner für den Talentscout ist der BTV-Koordinator, für die Kinder und Eltern der Talentscout. Dem BTV-Koordinator stehen der regionale Experte und ein weiterer Mitarbeiter der Geschäftsstelle unterstützend zur Seite. Dieses Team legt intern die jeweiligen Kompetenzen fest. Das Schaubild mit den aktuellen Namen und möglichen Aufgaben wird jeweils auf der Homepage veröffentlicht.

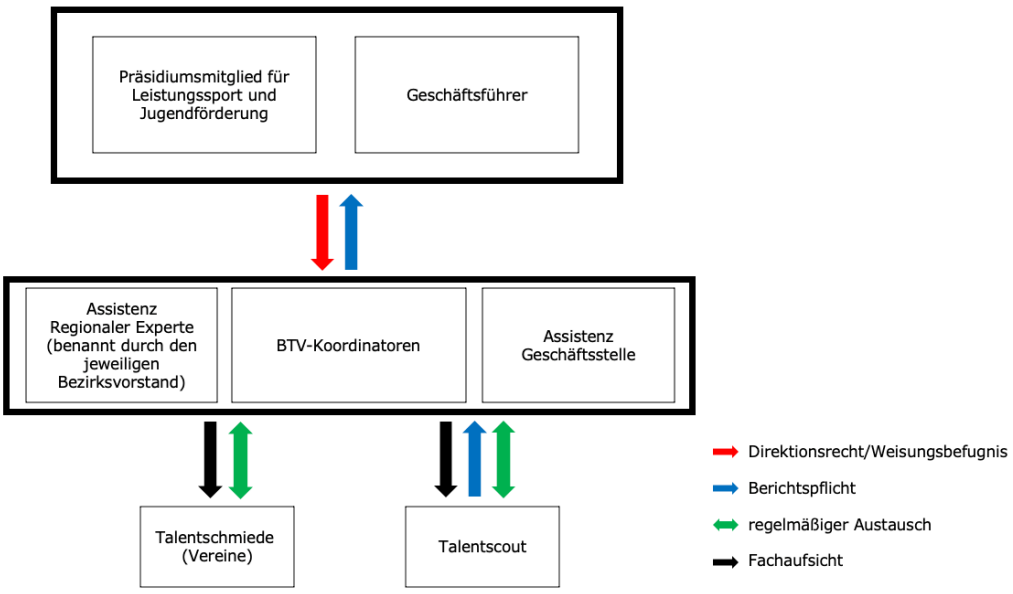


Abbildung 2: Förderstufe 1 - Jüngstenbereich

2.3 Förderstufe 2 – Ergänzungskader

Aufbautraining (ABT): Zielgerichtetes trainieren, umfassend ausbilden

Die Förderstufe 2 umfasst den Ergänzungskader und wird altersbedingt weiter in den Talent-Pool (U11-U14) sowie den Perspektiv-Pool (U15-U18) untergliedert. Sämtliche Spieler der Förderstufe 2 erhalten vom BTV eine Grundförderung, mit dem Ziel, eine umfassende Ausbildung (sowohl tennisspezifisch als auch athletisch) zu gewährleisten und diese an den Landeskader heranzuführen.

Talent-Pool (U11-U14)

Der Talent-Pool wird aus Spielern der U11 bis hin zur U14 gebildet. Diese Altersbereiche sind durch teils große individuelle Entwicklungsschübe und Reifungsprozesse gekennzeichnet und müssen daher unterschiedlich behandelt werden. Insbesondere Mädchen sind im Vergleich zu Jungen ihrem biologischen Entwicklungsstand voraus, sodass das kalendarische Alter nur eine bedingte Aussagekraft besitzt. Alle diese Aspekte fließen in die Beurteilung der Tennisleistung bzw. der sportlichen Entwicklung ein. Daher sind Turnierergebnisse nur bedingt aussagekräftig und frühe Erfolge sollten nicht überbewertet werden.

Spieler des Talent-Pools sollten primär im technischen Bereich weiter ausgebildet werden sowie eine möglichst vielseitige taktische Schulung in Matchsituationen erhalten. Zudem sollte ab dieser Altersstufe ebenfalls mit einem zielgerichteten Athletiktraining begonnen werden. Mit zunehmendem Alter sind sowohl die Trainingsintensitäten als auch die Trainingsumfänge zu steigern. Dennoch sollte es den Spielern bis zur U12 möglich sein, eine zweite Sportart auszuüben. Die regelmäßige Teilnahme an Wettkämpfen gewinnt mit zunehmendem Alter verstärkt an Bedeutung, da sie einen wichtigen Beitrag zur spielerischen Entwicklung leistet. Durch ein sinnvolles Verhältnis von Siegen und Niederlagen wird das Selbstvertrauen aufgebaut. Eine gute Turnierplanung unterstützt dieses Ziel.

Der Talent-Pool wird durch den BTV unter Berücksichtigung geltender Auswahlkriterien (siehe Punkt 3.) überwiegend aus den Talenten des Jüngstenbereichs gebildet. Ranglistenplatzierungen bzw. Turnierergebnisse spielen hierbei zunächst eine untergeordnete Rolle, gewinnen aber mit zunehmendem Alter immer mehr an Bedeutung. Die Nominierung sowie Neuaufnahmen in den Talent-Pool werden jährlich überprüft und erfolgen bis spätestens Ende Juli für die jeweils kommende Saison.

Der BTV übernimmt im Laufe dieser Förderstufe eine zunehmend stärkere Steuerung der Trainingsleistung. So erhalten alle Spieler des Talent-Pools zusätzlich zu ihrem Heimtraining ein bis zwei Mal pro Woche ein zentrales (durch die Verbandstrainer im LLZ Leimen) oder dezentrales Verbandstraining (durch die Partnertrainer Talent-Pool). Hierdurch sollen die talentiertesten Kinder ähnlicher Spielstärke einer Region zusammengeführt werden mit dem Ziel, ein bestmögliches Trainingsumfeld in Heimatnähe zu schaffen. Dabei ist der intensive Austausch zwischen Heimtrainer und Partner- bzw. Verbandstrainer elementar. Es ist darauf zu achten, dass insgesamt nicht zu viele unterschiedliche Trainer mit dem Kind arbeiten. Zusätzlich bietet der BTV über das Jahr verteilt zentrale Lehrgänge an, welche über mehrere Tage im LLZ Leimen stattfinden, sowie eine gewisse Anzahl an nationalen und internationalen Jugendturnierbetreuungen (TE-Tour).

Die „Partnertrainer Talent-Pool“ (mindestens B-Trainer-Lizenz oder B-Trainer Anwärter) werden vom BTV (durch das Präsidiumsmitglied für Leistungssport und Jugendförderung, dem Geschäftsführer, dem regionalen Experten (siehe Einleitung) sowie dem BTV-Koordinator Talent-Pool) auf ein Jahr bestimmt. Es wird aber eine möglichst langfristige Zusammenarbeit mit dem Partnertrainer angestrebt. Hierzu wird spätestens vier Monate vor dem Ende des Bestimmungszeitraums ein Gespräch über die weitere Zusammenarbeit geführt.

Hauptaufgabe der Partnertrainer Talent-Pool ist die Durchführung von dezentralen Trainingsmaßnahmen sowie Turnierbetreuungen. So wird je nach Ansässigkeit der einzelnen Förderkinder ein möglichst großer Spielerkreis gebildet. Ansprechpartner für den Partnertrainer ist der BTV-Koordinator, für die Kinder und Eltern der Partnertrainer. Dem BTV-Koordinator stehen der regionale Experte und ein weiterer Mitarbeiter der Geschäftsstelle unterstützend zur Seite. Dieses Team legt intern die jeweiligen Kompetenzen fest. Das Schaubild mit den aktuellen Namen und möglichen Aufgaben wird jeweils auf der Homepage veröffentlicht.

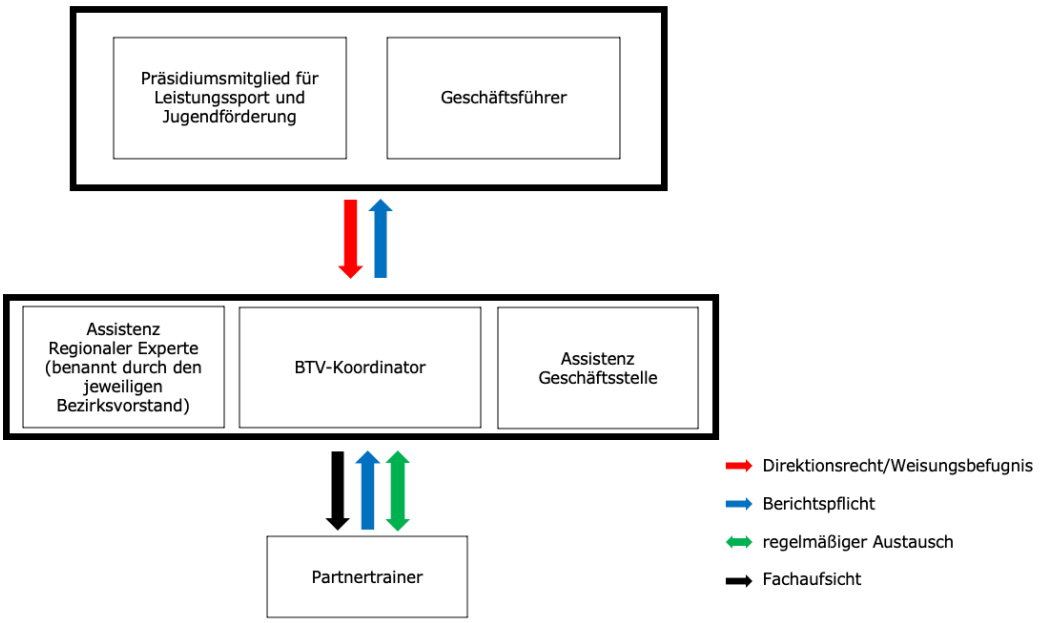


Abbildung 3: Förderstufe 2 – Talent-Pool

Perspektiv-Pool (U15-U18)

Diese Altersbereiche sind vor allem durch eine weitere Steigerung der Trainingsintensität sowie der Trainingsumfänge gekennzeichnet.

Der Perspektiv-Pool wird durch den BTV unter Berücksichtigung geltender Auswahlkriterien (siehe Punkt 3) überwiegend aus Spielern des Talent-Pools gebildet. Hierbei spielen neben subjektiven Kriterien, wie der sportlichen Entwicklung, der Potentialeinschätzung und des Trainingsumfeldes, zunehmend auch objektive Merkmale, wie Ranglistenplatzierungen und Turnierergebnisse, eine entscheidende Rolle. Die Nominierungen sowie die Neuaufnahmen in den Perspektiv-Pool werden jährlich überprüft und erfolgen bis spätestens Ende Juli für die jeweils kommende Saison.

Alle Spieler des Perspektiv-Pools erhalten zusätzlich zu ihrem Heimtraining ein bis drei Mal pro Woche ein zentrales (durch die Verbandstrainer im LLZ Leimen) oder dezentrales Verbandstraining (durch die Partnertrainer Perspektiv-Pool). Hierdurch sollen die talentiertesten Kinder ähnlicher Spielstärke einer Region zusammengeführt werden mit dem Ziel, ein bestmögliches Trainingsumfeld in Heimatnähe zu schaffen. Dabei ist der intensive Austausch zwischen Heimtrainer und Partner- bzw. Verbandstrainer elementar. Zusätzlich bietet der BTV über das Jahr verteilt zentrale Trainingslehrgänge an, die über mehrere Tage im LLZ Leimen stattfinden, sowie eine gewisse Anzahl an nationalen und internationalen (ITF) Turnierbetreuungen.

Die „Partnertrainer Perspektiv-Pool“ (mindestens B-Trainer-Lizenz oder B-Trainer Anwärter) werden vom BTV (durch das Präsidiumsmitglied für Leistungssport und Jugendförderung, dem Geschäftsführer, dem regionalen Experten sowie den BTV-Koordinator Perspektiv-Pool) auf ein Jahr bestimmt. Es wird aber eine möglichst langfristige Zusammenarbeit mit dem Partnertrainer angestrebt. Hierzu wird spätestens vier Monate vor dem Ende des Bestimmungszeitraums ein Gespräch über die weitere Zusammenarbeit geführt.

Hauptaufgabe der Partnertrainer Perspektiv-Pool ist die Durchführung von dezentralen Trainingsmaßnahmen sowie Turnierbetreuungen. So wird je nach Ansässigkeit der einzelnen Förderkinder ein möglichst großer Spielerkreis gebildet. Ansprechpartner für den Partnertrainer ist der BTV-Koordinator, für die Kinder und Eltern der Partnertrainer. Dem BTV-Koordinator stehen der regionale Experte und ein weiterer Mitarbeiter der Geschäftsstelle unterstützend zur Seite. Dieses Team legt intern die jeweiligen Kompetenzen fest. Das Schaubild mit den aktuellen Namen und möglichen Aufgaben wird jeweils auf der Homepage veröffentlicht.

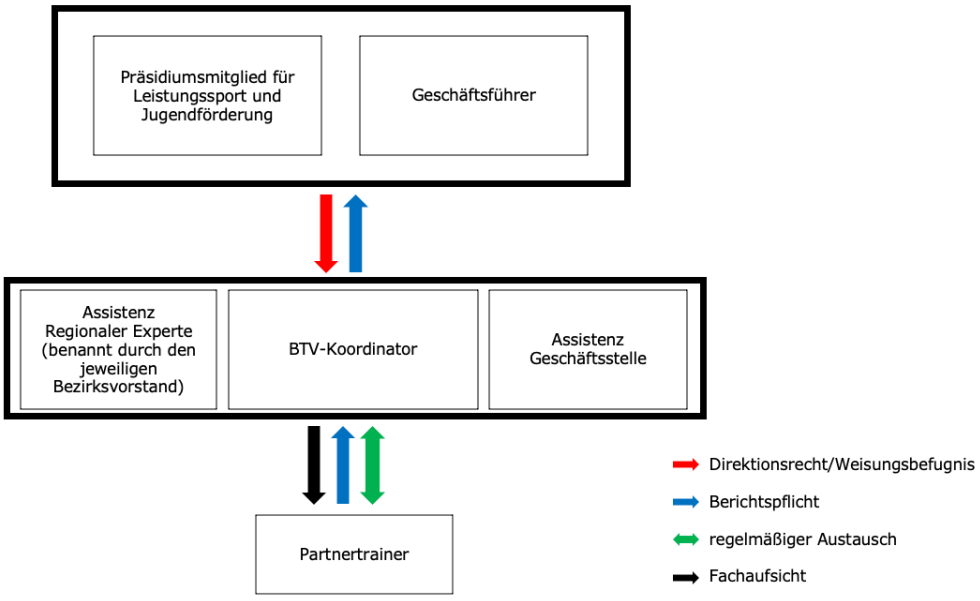


Abbildung 4: Förderstufe 2 - Perspektiv-Pool

2.4 Förderstufe 3 – Landeskader (U11-U18)

Anschlusstraining (AST): Individualisiert, optimiert, leistungsorientiert betreut

Eine Zugehörigkeit zum Landeskader (L-Kader) und damit zur Förderstufe 3 ist ab der U11 bis hin zur U18 möglich. Ziel dieser Förderstufe ist es, durch eine leistungsorientierte Betreuung und zunehmende Professionalisierung des Trainings (-umfeldes) die einzelnen Kaderathleten an den Leistungssport heranzuführen und diese in der deutschen Spitze des eigenen Jahrgangs zu etablieren sowie international konkurrenzfähig auszubilden. Hierfür ist die Teilnahme an internationalen Turnieren der TE-Tour und später der ITF-Tour unumgänglich. Ergänzend spielen die Aktiven-Turniere auf nationaler Ebene mit zunehmendem Alter eine große Rolle. Eine große Herausforderung stellt insbesondere die Vereinbarkeit von Leistungssport und Schule dar. Hier müssen individuell passende Lösungen gefunden werden.

Der Landeskader wird unter der Berücksichtigung umfassender Auswahlkriterien (siehe Punkt 3) im November, nach der Benennung des DTB-Kaders, vom Präsidiumsmitglied für Jugendförderung und Leistungssport in Absprache mit den Verbandstrainern nominiert. Die Nominierung (also auch die Neuaufnahme) in den Landeskader wird jährlich überprüft und erstreckt sich immer von Januar bis Dezember des Folgejahres.

Die Größe des Landeskaders richtet sich nach den Vorgaben des Landessportverbands Baden-Württemberg (LSV) und umfasst eine Gesamtanzahl von 20 Spielern. Bundeskaderathleten (NK1 und NK2) werden vom Deutschen Tennis Bund (DTB) ernannt und zählen daher nicht zum Landeskader, obwohl die Förderung der NK2-Athleten primär den einzelnen Landesverbänden obliegt. Daher erhalten NK1- und NK2-Athleten mindestens dieselbe Grundförderung wie Spieler des Landeskaders.

Landeskaderathleten erhalten mindestens zwei Mal pro Woche ein zentrales (durch die Verbandstrainer im LLZ Leimen) oder dezentrales Verbandstraining (durch die Partnertrainer). So können die besten Talente einer Region mit ähnlicher Spielstärke gemeinsam trainieren und sich weiterentwickeln. Dieses Verbandstraining wird im Vergleich zur Förderstufe 2 finanziell höher bezuschusst. Des Weiteren erhalten Spieler dieser Förderstufe vielfältige weitere Unterstützung in den Bereichen Athletik, Physiotherapie, Psychologie und Sportmedizin. Das Training, die Turnierplanung sowie die Turnierbetreuung der Landeskaderathleten werden individuell gestaltet und durch die Verbandstrainer bzw. Partnertrainer sowie Heimtrainer gesteuert. Es finden regelmäßig Gespräche zu den Themen Trainingssteuerung, Turnierplanung, Zuschussleistungen etc. zwischen Athleten, Trainern, Eltern und Verbandsführung statt.

Ansprechpartner für die Kinder und Eltern ist der verantwortliche Verbandstrainer. Dieser wird für die jeweilige Altersklasse auf der Homepage veröffentlicht.

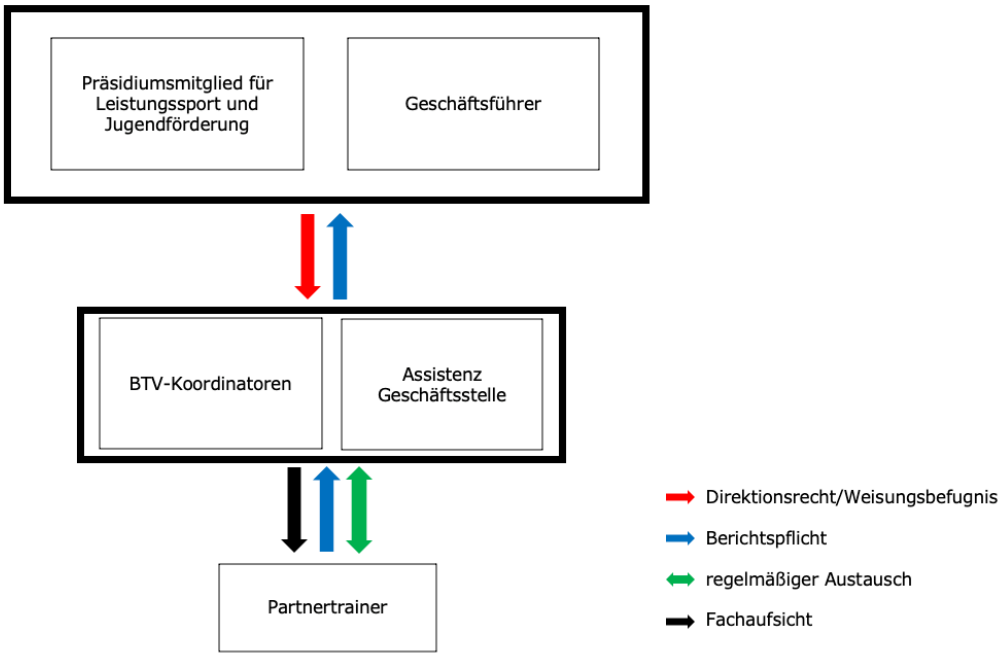


Abbildung 5: Förderstufe 3 - Landeskader

3. Auswahlkriterien der einzelnen Förderstufen

Entsprechend der einzelnen Förderstufen werden im Folgenden die wichtigsten altersspezifischen Auswahlkriterien aufgeführt. Dies bedeutet jedoch nicht, dass alle Auswahlkriterien bei einer Nominierung erfüllt werden müssen bzw. andere, hier nicht aufgeführte, Kriterien bei der Entscheidung nicht berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Nominierung des Landeskaders. Über alle drei Förderstufen hinweg gelten neben den hier dargestellten Auswahlkriterien grundsätzliche Eigenschaften wie Spaß am Training, eine hohe Einsatzbereitschaft, gutes Benehmen auf und abseits des Platzes sowie Loyalität gegenüber dem BTV.

Förderstufe 1 – Jüngstenbereich (U8-U10)

- Allgemeinsportliches Talent
- Mindestens zwei Mal pro Woche Tennistraining im Verein
- Regelmäßige Teilnahme an Turnieren (10-15 Turniermatches pro Jahr)

Förderstufe 2 – Talent-Pool (U11-U14)

- Gute motorische Grundfertigkeiten
- Positiv unterstützende Umfeldfaktoren
- Bereits vorhandene technische Fertigkeiten und taktische Fähigkeiten
- Spaß am Wettkampf – sich messen wollen mit anderen
- Mentale Eigenschaften: Siegertypen, hohe Lernmotivation, Trainingsfleiß
- Regelmäßige Teilnahme an nationalen und internationalen (TE) Turnieren (mind. 25 Turniermatches pro Jahr) und erste Erfolge bei Turnieren
- Angestrebte Teilnahme an Deutschen Jugendmeisterschaften

Förderstufe 2 – Perspektiv-Pool (U15-U18)

- Ranglistenkriterien und Turnierergebnisse
- Gutes athletisches Grundpotential
- Gut ausgebildete technische Fertigkeiten und taktische Fähigkeiten mit weiter vorhandenem Entwicklungspotential
- Positiv unterstützende Umfeldfaktoren
- Mentale Eigenschaften: Leidenschaft, Trainingsfleiß, Motivation
- Regelmäßige Teilnahme an nationalen und internationalen Turnieren (mind. 35 Turniermatches pro Jahr)
- Angestrebte Teilnahme an Deutschen Jugendmeisterschaften

Förderstufe 3 – Landeskader (U11-U18)

- Deutsche Jugendranglistenkriterien (Stichtag 30.6.):
    - U13/U14 m/w: Rang 35
    - U15/U16 m/w: Rang 25
    - U17/U18 m/w: Rang 20
- Teilnahme an Deutschen Jugendmeisterschaften sowie an nationalen und internationalen (TE- und ITF-Tour) Turnieren
- Turnierergebnisse
- Positiv unterstützende Umfeldfaktoren
- Potentialeinschätzung (insbesondere auch im athletischen Bereich)
- Mentale Eigenschaften: Leidenschaft, Durchsetzungsvermögen, Motivation
- Regelmäßige Teilnahme an Trainingstagen und Lehrgängen
-

Die Mitglieder des Landes- bzw. Ergänzungskaders verpflichten sich gegenüber dem BTV zur regelmäßigen Teilnahme an Trainingstagen, Lehrgängen, Nominierungs- bzw. Verbandsturnieren, diagnostischen Untersuchungen (DTB-Konditionstest, sportmedizinische Untersuchung) sowie zur Abgabe eines Wochentrainingsplans. Dazu wird eine Erklärung durch den Athleten und den Erziehungsberechtigten bei der jährlichen Kaderinformation unterschrieben. Die Unterzeichnung bzw. Einhaltung der Vereinbarung ist eine Grundvoraussetzung für eine Nominierung bzw. für den Verbleib.